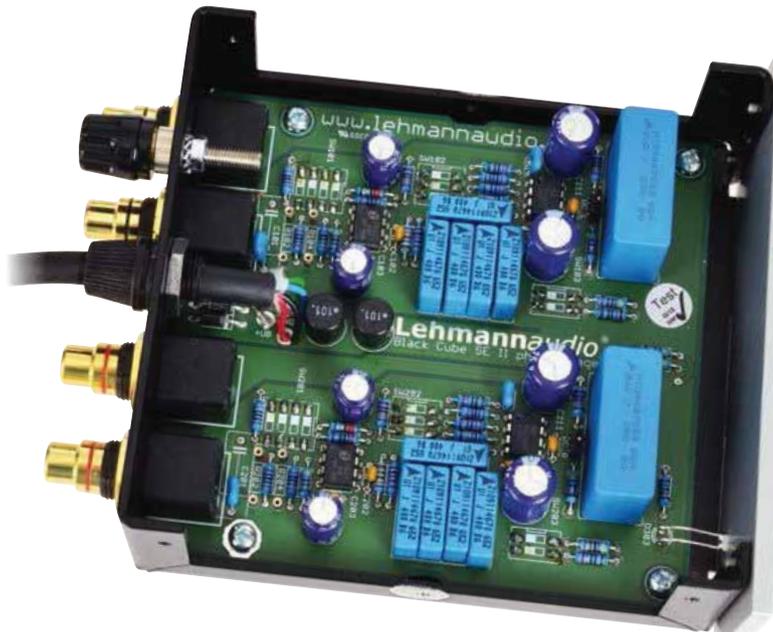


# Lehmannaudio Black Cube SE II



Norbert Lehmann setzt auf ein mit Präzisions-Polypropylen-Kondensatoren aufgebautes, passives RIAA-Netzwerk, das zwischen zwei linearen Verstärkerstufen angeordnet ist. Die maximale Verstärkung beträgt 66 dB. Der Black Cube sollte möglichst nahe am Tonarm positioniert werden; die Verbindungsleitung zum externen Netzteil ist abgeschirmt.

Mit einem halben Dutzend Phonoverstärkern im Programm darf Norbert Lehmann als Phono-Spezialist und der Black Cube SE II als Understatement-Produkt gelten. Das liegt unter anderem daran, dass sein größerer Part, das externe, geregelte PWX-Netzteil, unter dem Rack verschwindet. Das kompakte Gerät überzeugt vor allem durch seine Flexibilität, die sich nicht nur mithilfe von DIP-Schaltern am Gehäusoboden, sondern auch über zwei zusätzliche Steckplätze im Inneren darstellt. MM- oder

MC-Betrieb mit praktisch frei wählbarer Lastimpedanz für den Tonabnehmer plus umschaltbarer Verstärkungsfaktor zählen ebenso zur Ausstattung wie die Variante „lautes“ Moving-Coil am normalerweise MM-üblichen 47-Kilo-Ohm-Abschluss: Via DIP-Schalter stehen mit einem Kiloohm und 100 Ohm praxisgerechte Lastwiderstände zur Disposition, andere Werte sind mithilfe der Steckplätze realisierbar.

Über zwei vor und nach der Ausgangsstufe angeordnete Filter wird der untere Verlauf des

Übertragungsbereichs festgelegt. Über 16 Optionen ist ein gestaltbares Subsonic-Filter und unter 90 Hertz eine sinnvolle Tiefton-Anpassung möglich, mit der sich akustische Gegebenheiten berücksichtigen lassen. Alles ist abschaltbar.

Der Black Cube SE II gehört trotz seines moderaten Preises nicht in die Einsteiger-Ecke. Mit seinem guten Klang sorgt er für eine Hör-Überraschung und bietet ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis. Wer mehr will, muss in der Oberliga stöbern. **Roland Kraft** ■

Drei DIP-Schalter pro Kanal sind für Verstärkungsfaktor, Eingangsimpedanz und Filterschaltungen zuständig. Im Inneren des Gehäuses stehen zwei zusätzliche Steckplätze zur Verfügung. Für Experimente mit der Tonabnehmer-Lastimpedanz empfiehlt der Hersteller die Verwendung hochwertiger Metallfilm-Widerstände, die ohne Lötarbeit eingesetzt werden können. Die für MM-Systeme relevante Eingangskapazität beträgt 100 Picofarad.



## stereoplay Highlight

Lehmannaudio Black Cube SE II  
790 Euro (Herstellerangabe)

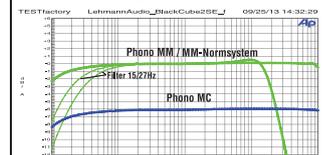
Vertrieb: Lehmannaudio GmbH  
Telefon: 02202 / 28 06 240  
www.lehmannaudio.com

Auslandsvertretungen: siehe Internet

Maße: B:10 x H: 4,5 x T: 13 cm (Amp)  
B: 10 x H: 4,5 x T: 23 cm (Netzteil)

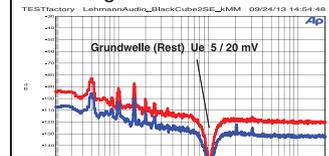
## Messwerte

### Frequenzgänge



Sehr ausgewogen, auch mit MM-Normsystem; Bassentzerrung wählbar

### Verzerrungsverhalten MM 5/20 mV



Praktisch verzerrungsfrei, auch noch bei erhöhter Eingangsspannung

<b>Rauschabstand</b>	
MM 5 mV, 1 kΩ	83 dB
MM-Normsystem	74 dB
MC 0,5 mV, 20 Ω	75 dB
<b>Verstärkung MM/MC</b>	35,9/56,5 dB
<b>Übersteuerungsfestigkeit</b>	154/17,3 mV

<b>Eingangsimpedanz</b>	
MM	47 kΩ, 114 pF
MC	variabel

<b>Ausgangswiderstand</b>	
RCA	52 Ohm

<b>Verbrauch</b>	
Standby/Betrieb	-/1,9 W

## Bewertung

<b>Klang MC/MM</b>	56/57
<b>Messwerte</b>	9
<b>Praxis</b>	8
<b>Wertigkeit</b>	7

Mehr sein als scheinen ist hier das Prinzip, fürs Geld ein überraschender audiophiler Leckerbissen mit erwachsenem Klang, der sich nicht verstecken muss. Es könnte gut sein, dass der Tonabnehmer, der an diesem ultraflexiblen Phonoverstärker keinen Anschluss findet, erst noch erfunden werden muss.

## stereoplay Testurteil

<b>Klang</b>	absolute Spitzenkl.	56/57 Punkte
<b>Gesamturteil</b>	sehr gut	81 Punkte
<b>Preis/Leistung</b>	übertrendend	